

Kontinuierliche Produktion und Qualität

Auf der 9. Tagung des ZK stellte Genosse Erich Honecker fest, daß der starke und anhaltende Aufschwung der Initiative der Werktätigen charakteristisch für die Zeit nach dem VIII. Parteitag ist. Das trifft auch auf die Werktätigen des VEB Optima Büromaschinenwerk Erfurt zu, die im sozialistischen Wettbewerb mit guten Leistungen aufwarten können. Diese spiegeln sich vor allem in der allseitigen Erfüllung und gezielten Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes im Jahre 1972 und im ersten Halbjahr 1973 wider.

Die Werktätigen unseres Betriebes erfüllten 1972 die industrielle Warenproduktion mit 102,4 und den Export in das sozialistische Wirtschaftsgebiet mit 108 Prozent, darunter in die Sowjetunion mit 128,7 Prozent. Für 1973 stellten sie sich die Aufgabe, die Qualität der Erzeugnisse weiter zu verbessern und die industrielle Warenproduktion mit 2,8 Millionen Mark überzuerfüllen. Das entspricht einer überplanmäßigen Steigerung der Arbeitsproduktivität von 1,4 Prozent.

Bürgschaft für hohe Qualität

Solche Ergebnisse konnten die Werktätigen von Optima nicht immer vorweisen. Noch vor einigen Jahren belasteten den Betrieb große Plan-

schulden. Die Qualität der Erzeugnisse war unbefriedigend.

Um diese Situation zu ändern, entfaltete die Parteiorganisation zur Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages eine zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit. In den Mitgliederversammlungen der APO, in den Parteigruppenversammlungen und danach in den Versammlungen der Arbeitskollektive ist über bestimmte Grundfragen beraten worden. So ging es uns zum Beispiel darum, den Genossen und Kollegen bewußtzumachen, daß die Verwirklichung des Friedensprogramms des XXIV. Parteitages der KPdSU und des auf dem VIII. Parteitag beschlossenen Beitrages der DDR zur Sicherung des Friedens in Europa entscheidend davon abhängt, wie wir die Vorzüge des Sozialismus zur weiteren Stärkung der DDR und der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft nutzen.

Die Aussprachen lenkten wir darauf, daß vor allem die bewußte Tat, die insbesondere in hohen Produktionsleistungen zum Ausdruck kommt, unseren sozialistischen Staat stärkt und die sozialistische ökonomische Integration festigt. Das bedeutet, so argumentierten wir in den Versammlungen, daß der konkrete Beitrag unseres Betriebskollektivs zur Festigung des Friedens und zur Stärkung der DDR und der

INFORMATION

Elf folgten meinem Beispiel

So wie für alle Jugendlichen ist es auch für mich Verpflichtung, die X. Weltfestspiele würdig vorzubereiten und mit guten Ergebnissen in der Produktion aufzuwarten. Das verlangt aber von jedem einzelnen, daß er offen

und ehrlich seine Reserven, die bestimmt noch an manchem Arbeitsplatz vorhanden sind, auf den Tisch legt. Das soll aber nicht heißen, daß nur die anderen die Reserven auf den Tisch legen, sondern es gilt auch für mich speziell, meinen persönlich-schöpferischen Plan, nach dem ich schon lange Zeit arbeite, zu überarbeiten bzw. zu ergänzen.

Durch die Erfüllung meines persönlich-schöpferischen Planes

entsteht für den Betrieb eine jährliche Einsparung von 2312 Stunden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die ich in der Brigade zu überwinden hatte, heraufbeschworen durch meinen Plan, entschlossen sich aber immer mehr Kolleginnen, auch die älteren, einen persönlich-schöpferischen Plan aufzustellen und danach zu arbeiten. So kann ich heute mit Stolz sagen, daß sich noch elf Kolleginnen meinem